

6. März 1395 gewesen sein. 2. «† S' HAINRICH. DE. G(ruen)ENHAG» (Schultheiss zu Sargans). Im Siegelfeld Spitzschild mit Baum, von dem nur noch der Gipfel der Krone zu erkennen ist. An der Oberfläche beschädigt, rund, 3 cm. 3. «(†) S' I(ohannis de)I VAENR» (in der Urkunde als «Hans Venerr der jung» bezeichnet). Siegelfeld wie oben bei Rudolf Venr. Rund, 3,1 cm.

Erwähnt im Klosterarchiv Pfävers zu St. Gallen: Suiter, Annales Fabarienses S. 425; Flury, Cod. Fab. 35e p. 286.

Regest: Wegelin, Regesten der Benediktiner-Abtei Pfävers (1850) n. 351.

<sup>1</sup> Zu diesem Ragazer Geschlecht vgl. bei der Urkunde vom 6. März 1395.

<sup>2</sup> Ragaz.

<sup>3</sup> Zwischen Ragaz und Sargans.

<sup>4</sup> o über u.

<sup>5</sup> e über o.

## 162. Auszug.

(Seit Ende des 14. Jht.)

### Liechtensteinisches in einem alten Churer Archivverzeichnis.

(P.8) Revers von Hainrichen von Guttenberg umb die vogthy Greppling<sup>1</sup>.

(p.13) Was under der Staig hinab ist.<sup>2</sup> . . .

Item der Ringken reversalia umb den zehenden in Trisner kilchsperg synd zusammen an puschel gepunden: sampt ainem revers von Hainrichen von Guttenberg umb zehend dselbs<sup>3</sup>. . .<sup>4</sup>

Ain privilegium der caplanen zu Vadutz.<sup>5</sup>

Ain ybergab graff Hansen von Mosax der lehenschafft der pfrund Trisa<sup>6</sup>.

Urkundenverzeichnis im Bischöfl. Archiv Chur aus dem 16. Jht.: B 2, B 3 und D 1. Unsere Einträge sind in B 3: 5 Papierblätter, resp. 15 Seiten zu 11 × 32 cm.

<sup>1</sup> Urkunde vom 22. Nov. 1498. Original im Bischöfl. Archiv Chur. Vgl. A. Müller, Geschichte der Herrschaft Flums, I (1916) S. 84/85.

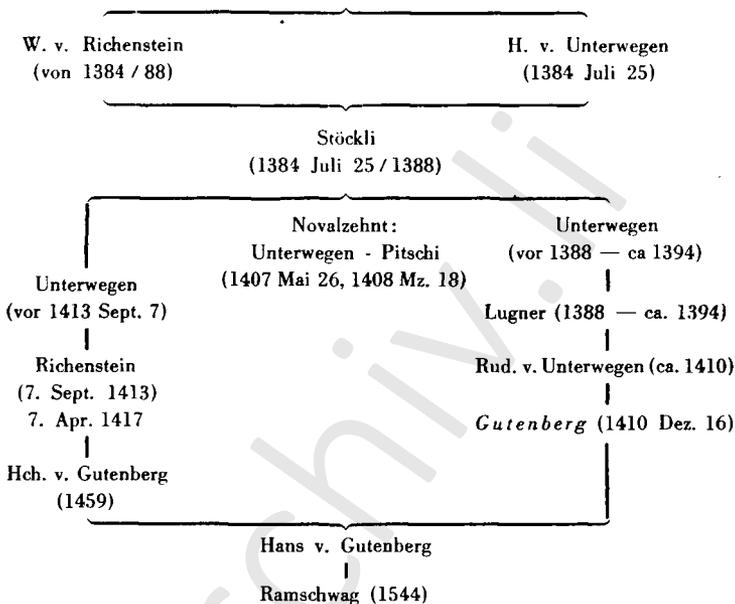
<sup>2</sup> Die zwei ersten Einträge dieser Seite berühren uns nicht.

<sup>3</sup> Die «Ringken» sind die von Richenstein. Um die hier verzeichneten Urkunden zu identifizieren, halten wir hier die Entwicklung der Triesner Zehntverhältnisse zusammen:

Triesen

Triesenberg

Richenstein



Man sieht hieraus, dass die von Richenstein vor 1384/88 (n. 134, 138) die Zehnten von ganz Triesen hatten, während sie nachher auf Triesenberg nicht mehr erwähnt sind. Die sie betreffenden Urkunden müssen also vor diese Zeit fallen, will man das Verzeichnis wortgetreu nehmen, und unter dem «Puschel» nicht einfach eine Sammlung sämtlicher Triesner Zehntsachen sehen. Wenn wir mit der Zeit weiter rücken, so stossen wir am 16. Dez. 1410 auf die von Gutenberg. Damals bekamen Hans, Haintz und Hans, des Haintzen († 1410) minderjährige Söhne, den Zehnten am Triesenberg (vgl. Muoth, Zwei sog. Aemterbücher des Bistums Chur, S. 191; Büchel, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 1902, S. 36/37; Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein, S. 262, angebl. nach dem Triesner-Pfarrarchiv). Dass die Dinge so liegen zeigt auch das Aemterbuch von 1410 (Muoth a. a. O.), wo sich die Urkunden auch so folgen. Vgl. Weiteres bei No. 174, 175.

<sup>4</sup> Der folgende Absatz berührt uns nicht.

<sup>5</sup> Wohl die Urkunde vom 6. März 1395 (n. 153).

<sup>6</sup> Hans von Sax-Mosax wurde 1416 Graf. Seine Frau war Catharina von Werdenberg. Er starb 1427. 1416 ist als Anfangstermin festzuhalten, während als Endtermin die Frage nach einem späteren Hans offen bleibt.